

## Neuerungen im ERP-Innovationsprogramm

Düsseldorf, 19. Januar 2017

Im Zuge der Digitalisierung werden herkömmliche Geschäftsmodelle und Betriebsprozesse von einigen Unternehmen auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Mit dem neuen ERP-Innovationsprogramm soll dem Rechnung getragen werden. Noch in 2017 sollen die Programmkriterien an das neue Umfeld angepasst werden und das derzeit beliebte Thema „Digitalisierung im Mittelstand“ abdecken. Neben der herkömmlichen Produktinnovation, die im aktuellen Programm ausreichend Berücksichtigung findet, sollen auch Kosten der notwendigen Anpassungen bei Geschäftsprozessen gefördert werden. Darunter fallen voraussichtlich Aufwendungen, die nicht nur in Form von Personalkosten (F&E) im Unternehmen projektbezogen entstehen, sondern auch andere Aufwandspositionen, die durch „Digitalisierung der Betriebsprozesse“ verursacht werden („softe“ Kosten). Zukünftig werden Unternehmen über drei Wege ihren Antrag auf den Weg bringen können. So werden Antragsteller sich z. B. anhand einer vordefinierten Liste mit Digitalisierungsprojekten besser orientieren können. Insgesamt wird der Zugang zum neuen Programmkredit erleichtert.

Das Programm löst sich von der Frage: „Was“ wird „wie“ hergestellt und „wo“ ist der technologische Innovationsgehalt? Neben Förderung der reinen Engineertätigkeit soll sich das neue Programm auch mit dem Geschäftsmodell unter dem Aspekt der Digitalisierung auseinandersetzen. Das Zusammenwirken aus produktbezogenen, fertigungstechnischen und prozessualen Innovationen sollte zukünftig in einem Kontext betrachten und gefördert werden.

Bei der Digitalisierung von Produktionsprozessen spielt häufig der Umweltaspekt eine wichtige Rolle, denn meistens geht Digitalisierung mit einer schonenderen Ressourcenverteilung und damit besseren Umweltbilanz einher. Hier einige Beispiele:

- Die Flexibilisierung der Produktionsprozesse von Großserien zu individualisierten Kleinstserien reduziert den Umstellungsaufwand und vermeidet Anfahrverluste
- Die Selbstorganisationsfähigkeit digitaler Produktionsprozesse optimiert die Auslastung der Produktionskapazitäten
- Die Optimierung der Abstimmung zwischen Produktion und Absatz reduziert die Lagerhaltung

Durch Kombination mit anderen KfW-Programmkrediten für den Umweltschutz lassen sich auch Investitionen („harte“ Kosten) finanzieren.

### Kontakt

Hans-Peter Mantsch • Telefon: +49 211 8221-4188 • E-Mail: [hans-peter.mantsch@ikb.de](mailto:hans-peter.mantsch@ikb.de)